J.N. 107544
1:50

Sehr geehrter Herr Hofsecretär!

Die Angabe, daß die beiden Parthien im Joseph (Joseph und Naphtali) Altparthien seien, beruht auf einem Irrthume, der dadurch veranlaßt wurde, daß in den alten französischen gestochenen Partituren die hohen Tenorparthien alle im Altschlüssel gesetzt sind. Dies ist bei allen Gluck'schen, sowie auch Cherubini'schen Opern der Fall. Eine gestochene Partitur des Joseph besitzen wir in der Bibliothek des Hofoperntheaters nicht, auch ist – wie ich glaube – keine solche in der Hofbibliothek. Doch zweifle ich nicht, daß in der gestochenen Partitur Joseph und Naphtali im Altschlüssel geschrieben sind, trotzdem daß Joseph keine hohe Tenorparthie ist, und daß

wahrscheinlich der Simeon, ein tieferer Tenor,
der gewöhnlich von einem hohen Baritonisten
gesungen wird, im Tenorschlüssel steht.
diese Inconsequenz der damals üblichen Art
die Partituren zu stechen, mag denjenigen,
welcher den Simrock'schen Clavierauszug
redigirte irregeführt haben.
daß der Joseph von einer Altistin
gesungen worden sei, glaube ich nicht. dagegen
habe ich den Benjamin, der eigentlich eine
Sopranrolle ist, häufig von Sopranistinnen
gehört. bei der hiesigen Aufführung mußten
wir mehrere Nummern des Jacob wegen
Herrn Schmid transponiren und konnten
deßhalb keine Sopranistin für den Benjamin
nehmen aus Rücksicht auf das Duett im
3ten Acte.

WIENER STADT

Dies ist Alles was ich über die an mich gerichtete Anfrage zu bemerken weiß.

Mit der Versicherung, daß ich jederzeit mit Vergnügen zu jeglichem Dienste bereit bin verbinde ich die Bitte um Genehmigung der ausgezeichneten Hochachtung

Ihres ergebenen

H. Escher

Wien 25t Febr. 1869.

DT-U. LANDESBIBL
2

HEINRICH C. OHRFANDL
VII./1, SCHOTTENFELDG. 41/43.